Rudelverhalten

Von **Mitra Devi***

Zu fünft stehen sie vor dem Starbucks, breitbeinig, die Hosenbünde auf Kniehöhe, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen. Sie sind noch kaum im Stimmbruch, doch die Mienen der pubertierenden Jungs sprechen Bände. «Wir kommen aus der Bronx, Mann», steht in ihren noch bartlosen Gesichtern gemeisselt, «leg dich nicht mit uns an, wir haben die Abgründe des Lebens erfahren.»

Einer der Jungs spuckt auf den Boden, die andern machens ihm nach. Sie rauchen, schnippen die Zigarettenstummel quer übers Trottoir vor den Billettautomaten, dann ist die nächste Speichelmarkierung auf dem Asphalt fällig, Mann. Die Leute gehen im Slalom um das Grüppchen herum, schliesslich will niemand in das eklige Nass treten. Die supercoolen Boys schweigen sich an, starren grimmig in die harte, böse Welt, die sie umzingelt, dann folgt die erneute Reviermarke. Spucke hier und Spucke dort.

Was ich schon lange einmal wissen wollte: Haben diese Teenies einen chronischen Mundgeruch, den sie vergeblich versuchen, im Zehnsekundenrhythmus loszuwerden? Ist ihre Trottoirspuckerei Sucht, Zwangsneurose oder Rudelverhalten? Was auch immer dahintersteckt, die Clique teilt ihr Gebaren mit Tausenden anderen im ganzen Land. Man sollte von einer Pandemie sprechen, Mann.

** Mitra Devi ist Autorin.*

«Ich speichere alle meine Melodien im Kopf»

Léa Blumer-Comfort aus der Au hat innert fünf Jahren ein Kindermusiktheater aufgebaut. Damit erfüllte sie sich einen lang gehegten Traum.

Mit **Léa Blumer-Comfort sprach E. Magdalena Preisig**

BILD PATRICK GUTENBERG

Léa Blumer-Comfort hat ein erfolgreiches Kindermusiktheater aufgebaut. Am Wochenende singen 70 Kinder in der Glärnisch.

Wädenswil/Au. – Zum zehnten Mal inszeniert Léa Blumer-Comfort dieses Wochenende mit ihrem Kindermusiktheater ein Musical, diesmal in der Kulturhalle Glärnisch. Mit siebzig Kindern und Jugendlichen ist das Kindermusiktheater zu einem kleinen Betrieb angewachsen.

Sie sind fleissig: Seit November 2004 haben Sie zehn Aufführungen gemanagt. Wie schaffen Sie das?

Es ist meine Berufung, meine grösste Freude. Mit Kindern und durch Kinder komme ich zu neuen Ideen. Die Kinder geben mir ein Ziel, und wenn ein Projekt fertig ist, fragen sie gleich nach dem nächsten. Auch wenn es banal tönt: Ich bin sehr dankbar für meine Arbeit.

Mit neun Gruppenstunden an vier Tagen in der Woche führen Sie einen kleinen Betrieb. Rentiert er?

In welchem Sinn rentieren? Vom Herzen her, ja. Ich investiere ja auch Herzblut.

Woher nehmen Sie die Melodien zu den Liedtexten?

Oh, die sind in meinem Kopf. In mir ist immer Musik. Oft bin ich am Singen.

Wie halten Sie die Melodien fest?

Wenn sie in der Nacht kommen, setze ich mich ans Klavier und spiele sie. Dadurch kann ich sie im Kopf behalten. Wenn sie beim Autofahren kommen, singe ich sie ins Handy. Gott sei Dank gibt es diese praktischen Dinger. Natürlich fahre ich jeweils an den Strassenrand und stelle den Motor ab.

Wann haben Sie die meisten Ideen?

Meist im Anschluss an eine Aufführung.

Von wo kommen die Kinder, die bei Ihnen singen?

Zum grössten Teil aus Wädenswil und der Region Zimmerberg, wie auch aus dem Sihltal, der Gaster und von jenseits des Sees. Sie müssen mindestens fünf Jahre alt sein.

Können denn Fünfjährige schon richtig singen?

Ja, richtig schön und auch gut. Wichtiger ist aber, dass der Funke auf das Publikum überspringt.

Sie verlangen Bühnenpräsenz?

Wir entwickeln sie. Die Kleinen setzen auch mal ihr Lieblings-Plüschtier als Publikum ein. Bei Improvisationen spielen sich die Gruppen gegenseitig Szenen vor. Beim Proben muss es den Kindern wohl sein. Lachen befreit und löst manchen Knopf.

Wie erreichen Sie das?

Zu Beginn sitzen wir im Kreis am Boden und tauschen Gedanken aus. Eine solche Einstimmung beruhigt.

Die Seele ist dann also aufgewärmt. Und der Körper?

Für das Warm-up improvisiere ich über irgendein Thema am Klavier, über einen Baum vor dem Fenster oder über einen Elefanten. Was auch immer. Das regt die Fantasie der Kinder an und beeinflusst ihre Bewegungen.

Bewegungen im Rhythmus?

Ja. Schon das Gehen hat einen Rhythmus. Das Rhythmusgefühl fördere ich auch mit Bodypercussion. Wir benützen den Körper als Schallkörper und «Schlagzeug».

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Als ein scheues Kind sich getraute, auf der Bühne ein Solo zu singen. Ich fühlte mich bestätigt.

Was wollten Sie als Kind werden?

Schauspielerin – schon als Fünfjährige! Damals habe ich im Kindertanztheater Claudia Corti angefangen. Zum Glück beharrte mein Vater, der Geigenspieler und Konzertmeister des Winterthurer Stadtorchesters Abraham Comfort, auf einer kaufmännischen Ausbildung. Aber schliesslich kehrt man dorthin zurück, wo man hingehört. So habe ich mir meinen Traum erfüllt: selber mit Kindern Theater zu machen.

«Skriptalia» Kindermusiktheater, Kulturhalle Glärnisch Wädenswil, heute um 17 Uhr, morgen um 15 Uhr. Eintritt: Erwachsene 18 Franken, Kinder 8 Franken.

ZUR PERSON

L. Blumer-Comfort

Léa Blumer-Comfort (43) ist in Winterthur aufgewachsen und wohnt in der Au. Als Fünfjährige begann sie mit Theaterspielen, ein Jahr später mit Klavierunterricht. Als 13-Jährige trat sie im Theater Kanton Zürich auf. Sie hatte Erfolg mit Auftritten in Klassik und Jazz und perfektionierte ihren Gesang. 2003 gründete sie das Kindermusiktheater. Sie komponiert auch im Auftrag. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern (18 und 16 Jahre).

www.kindermusiktheater.ch

KENNEN SIE SICH AUS?

BILD SILVIA LUCKNER

Wo ist das?

Die Vielfalt der Menschheit:

■ Weiss, gelb, rot, weiss, weiss, schwarz, schwarz.

■ Mann, Frau, Mann, Frau, Mann, Frau, Mann.

■ Erschreckt, verwirrt, nobel, leer, arrogant, kaputt, begeistert.

■ Massig, klein, schlaksig, zart, breit, schmal, gross.

Wo ist das? *(anj)*

Antworten & gewinnen

Schicken Sie Ihre Antworten mit dem Stichwort «Kennen Sie sich aus?» bis zum nächsten Mittwoch an eine der unten stehenden Adressen. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir einmal «Eva: Damenwahl» von Jaermann/Schaad.

Redaktion Tages-Anzeiger
Letzte
Postfach
8820 Wädenswil
oder
horgenletzte@tages-anzeiger.ch

Auflösung Vorwoche

Das Haus gehört zum Nidelbad. Es steht an der Säumerstrasse in Rüschlikon. Gewonnen hat Katharina von Wartburg, Thalwil.

Tipps für Leserbriefe

Wir versuchen, möglichst viele Leserbriefe zu publizieren. Damit Ihr Leserbrief berücksichtigt wird, beachten Sie folgende Grundsätze:

■ **Themen:** Wir veröffentlichen nur Leserbriefe zu Artikeln, die in unserer Regionalausgabe erschienen sind und/oder die sich auf Themen aus den Gemeinden des Bezirks Horgen beziehen.

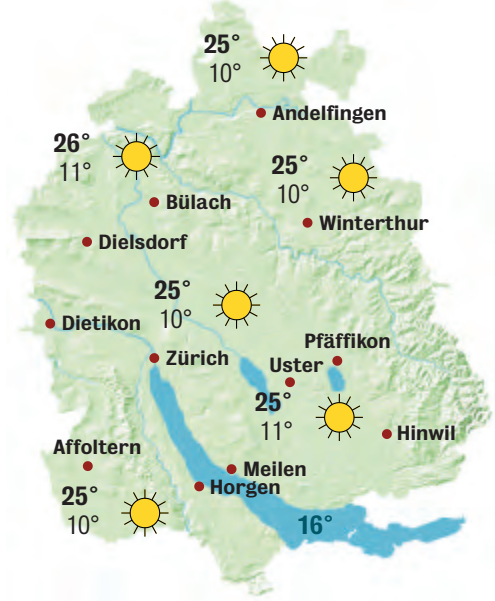
■ **Länge:** Kurze Briefe haben grössere Chancen als längere, Zuschriften von Einzelpersonen werden gegenüber solchen von Organisationen bevorzugt, ebenso auf den «Tages-Anzeiger» Massgeschneidertes gegenüber Briefen mit breiter Streuung.

■ **Kürzungen:** Wir verzichten darauf, Kürzungen zu kennzeichnen.

■ **Absender:** Wir bestehen auf dem vollständigen Absender der Autoren. Falls Sie aus ersichtlichen Gründen nicht mit Ihrem Namen zum Leserbrief stehen können, besteht ausnahmsweise die Möglichkeit, anonym zu bleiben.

■ **Kontakt:** horgen@tages-anzeiger.ch oder
Redaktion
Tages-Anzeiger
Postfach
8820 Wädenswil.

Zürichsee-Wetter heute



Prognose

Sonntag 30° 13°

Montag 29° 16°

Dienstag 25° 17°

Mittwoch 22° 12°

Ein herrlicher Sommertag mit viel Sonnenschein und nur sehr wenigen kleinen Schönwetterwolken liegt heute Samstag vor uns. Auch der Abend verläuft gewitterfrei und sonnig. Die Temperaturen steigen nach einem frischen Morgen mit einem leichten Westwind auf Höchstwerte von 25 Grad.

Aussichten: Sonntag und Montag stehen zwar noch unter Hochdruckeinfluss, allerdings kann dieser einzelne Wärmegewitter nicht gänzlich verhindern. Somit kann es nebst Sonnenschein und Quellwolken auch Regentropfen sowie Blitz und Donner geben. Es bleibt aber hochsommerlich heiss.

Bergwetter

Hörnli	s	19°
Uetliberg	s	21°
Lägern	s	21°
Pfannenstiel	s	21°
Albis	s	22°
Irchel	s	22°

s–sonnig, f–freundlich, w–wolkig, b–bedeckt, R–Regen, S–Schnee, SR–Schneeregen, G–Gewitter, N–Nebel

Schadstoffbelastung gestern in µg/m³

Luftmessstation Zürich-Kaserne

Feinstaub PM10 Tagesmittel: 8 (20, 50)

Stickoxide NO_2 Tagesmittel: 18 (30, 80)

Ozon O_3 max. Stundenmittel: 106 (100, 120)

Grenzwerte Luftreinhalteverordnung (LRV)

PM10:	20 µg/m³ = Jahresmittel	50 µg/m³ = Tagesmittel
NO_2:	30 µg/m³ = Jahresmittel	80 µg/m³ = Tagesmittel
O_3:	100 µg/m³ = Monatsmittel (98%)	120 µg/m³ = Stundenmittel